

Kieler Jugend trifft Politik

Humboldtschüler und Parlamentsabgeordnete diskutierten per Videokonferenz über politische Ziele

VON MARTIN GEIST

KIEL. Online und Anstand? Das passt tatsächlich zusammen, wie die Kieler Humboldtschule auf wohlthuende Weise demonstrierte. Mehr als 60 junge Leute aus der zehnten Jahrgangsstufe diskutierten per Videokonferenz ebenso munter wie fair mit vier Männern und einer Frau, die Sitz und Stimme im Landtag haben.

Strukturellen Rassismus bei der Polizei erforschen? Flächendeckend schnellstmöglich auf erneuerbare Energien umsteigen? Nur noch nachhaltig wirtschaftende Firmen mit öffentlichem Geld fördern? Eine einheitliche, sichere und gerechte Öffnungsstrategie für Schulen im gesamten Bundesgebiet? Ein Schulfach, das dem Nachwuchs „das wahre Leben“ lehrt? Über diese Fragen redeten die Jugendlichen des Kieler Gymnasiums mit Tobias von der Heide (CDU), Kai Vogel (SPD), Lasse Petersdotter (Grüne), Dennys Bornhöft (FDP) und Jette Waldinger-Thiering (SSW). Die Themen wurden in jeweils einem eigenen virtuellen Raum bearbeitet, jeder Gast bekam Gelegenheit, innerhalb von zwölf Minuten seine Position zu erläutern und zumindest ansatzweise in die Diskussion zu kommen.

77 Wer den Faust interpretieren kann, kommt auch mit einem Handyvertrag klar.

Tobias von der Heide, CDU-Landtagsabgeordneter

Das vom in Berlin ansässigen Verein „Kumulust“ erfundene Format „dialogP“ mit seinem für die Politik stehenden Großbuchstaben hat wirklich was von Speed-Dating, nur dass es halt nicht ums eigene Herz, sondern ums große Ganze geht. Und um die Menschen, die damit zu tun haben. Die, so zeigte sich immer wieder, sind ziemlich unabhängig vom Parteibuch meistens gar nicht weit weg von den Jugendlichen, aber oft ein bisschen abwägender. Was ja auch ihr Geschäft und insofern völlig in Ordnung ist. Schön deutlich wurde das an der immer wieder gern erhobenen Forderung, Schule solle von den Tücken eines Mietvertrags bis zur Steuerer-



Von Rassismus bis Öffnungsstrategie: Die Politiker Tobias von der Heide (CDU, v. li.), Kai Vogel (SPD), Lasse Petersdotter (Grüne), Dennys Bornhöft (FDP) und Jette Waldinger-Thiering (SSW) diskutierten mit Schülern der Humboldtschule. FOTOS: THOMAS EISENKRÄTZER (4), FRANK PETER, ULF DAHL

klärung stärker das wirkliche Leben ins Visier nehmen. Einig war man sich darin, dass keine alltagsunfähigen Kopfaberater herangezogen werden sollen. Etwas auseinander ging es bei der Frage, wie weit es mit der Annäherung an die Praxis gehen soll. „Wer den Faust interpretieren kann, kommt auch mit einem Handyvertrag klar“, formulierte CDU-Mann von der Heide sein Bekenntnis zum praktischen Wert einer umfassenden Bildung. Und die politische Konkurrenz verwies darauf, dass ja mittlerweile zu fast jedem Problem sehr hilfreiche Tutorials auf Youtube angeguckt werden können.

Auf der anderen Seite zeigte sich, dass selbst die vermeintlich reine grüne Lehre im Zweifel eher differenziert daherkommt. Nur Betriebe zu fördern, die anständig mit den Menschen und der Natur umgehen, das entspricht voll der Meinung des Grünen Petersdotter. Die aktuellen Corona-Hilfen sollten aber auch nach seiner Meinung allen zukommen, denn in diesem Fall gehe es einzig darum, unverschuldet in Not geratene Unternehmen vor dem Aus zu retten. In Sachen Wirtschaftsförderung „komplett ökologisch denken“, das ist für Petersdotter hingegen erst „in einer zweiten Phase“ möglich.

Auch mit Corona ist es so eine Sache. „Alles, was wir machen, muss transparent und nachvollziehbar sein“, proklamierte – unwidersprochen – SSW-Vertreterin Waldinger-Thiering. Ob es allerdings eine gute Idee ist, im Interesse der Chancengleichheit der Jünge-

ren Impfungen für unter 16-Jährige ins Auge zu fassen, das ist mit Blick auf die besonders gefährdeten Älteren nicht nur in den Reihen der Politik umstritten. Die vom Liberalen Bornhöft formulierte Erkenntnis, wonach niemand Rechts-extreme in Polizeiuniform sehen will, Beamte aber nur schwer entlassen werden können, ist ebenfalls so ein Beispiel

für den steten Widerstreit zwischen Zielen und Realisierung.

Genau das ist es, was unter anderem vermittelt werden soll innerhalb vom „dialogP“, der sich trotz des einen oder anderen Mikro-Aussetzers recht gut digital führen lässt. Das findet auch Boris Ehrig-Schröder, der gemeinsam mit seinem Lehrerkollegen Alexander Erdmann organisierend am Werk war. Er

freut sich über „schöne Diskussionen“ und einen „sehr reibungslosen Ablauf“.

In mindestens einer Hinsicht, so sieht es Sozialdemokrat Vogel, kommt die Online-Version gleichwohl nicht ans Original heran: „Dass Parlamentsabgeordnete Menschen wie du und ich sind, lässt sich in realen Treffen viel besser vermitteln.“

Auch 2021 gibt es keine Kinderstadt

GAARDEN. Nun trifft es Sprottenhausen schon zum zweiten Mal. Nachdem die normalerweise alle zwei Jahre aus dem Boden sprießende Kinderstadt in Gaarden wegen der Coronapandemie 2020 um ein Jahr verschoben wurde, haben die Verantwortlichen der Kieler Arbeiterwohlfahrt (Awo) nun erneut die Reißleine gezogen. Aufgrund der weiterhin unabsehbaren Entwicklungen rund um die Coronaverordnungen müssen 170 Kieler Kinder und Jugendliche zwischen acht und 14 Jahren sowie rund 50 ehrenamtlichen Helfern auch in diesem Jahr auf Sprottenhausen verzichten. „Auch wenn zum Sommer hin mit weiteren Lockerungen zu rechnen ist, wäre ein Großprojekt wie Sprottenhausen dann nicht mehr umsetzbar“, bedauert Alexandra Rederer, stellvertretende Leiterin des Awo-Bürgerzentrums Räuherei. Wie schon im vergangenen Jahr wird es in den kommenden Sommerferien erneut ein Ersatzprogramm in und an der Räuherei geben. *mag*

➔ Mehr Infos zum Projekt Kinderstadt Sprottenhausen unter www.sprottenhausen.org

R.SH ZAHLT IHRE RECHNUNG

...UND IHRE WUNSCHRECHNUNG



Spielzeitraum: 04.01. bis voraussichtlich 26.03.2021. Infos und Teilnahmebedingungen auf RSH.de

RSH
RADIO SCHLESWIG-HOLSTEIN

Jetzt mitmachen auf RSH.de und einschalten:
Jeden Morgen um 7 Uhr!

Zusammen sind wir Schleswig-Holstein.

KIELTERMINE

WOCHENMÄRKTE

Exerzierplatz: 8-13 Uhr,
Friedrichsort: 8-13 Uhr, Leucht-
turmplatz
Suchsdorf: Rungholtplatz

TIERPARKS

GETTORF
Tierpark: 9-18 Uhr, Süderstr. 33,
Tel. 04346/41600
GROSSENASPE
Wildpark Eekholt: 9-18 Uhr, Eek-
holt 1, Tel. 04327/99230
NEUMÜNSTER
Tierpark: 9-17 Uhr, Geerdtsstr. 100,
Tel. 04321/51402
SCHWENTENAL
Wildpark Raisdorf: Von Sonne-
nauf- bis Sonnenuntergang; 8 bis
15.30 Uhr Streichelzoo, Schwenti-
neparck
TIMMENDORFER STRAND
Vogelpark Niendorf: 10-17 Uhr, An
der Aalbeek, Tel. 04503/4740
WARDER
Arche Warder: 10-17 Uhr, Lang-
wedeler Weg 11, Tel. 04329/91340

NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Tel. 116117, rund um die Uhr erreich-
bar
Augenarzt: Tel. 116117
Feuerwehr, Rettungsdienst,
Notarzt: Tel. 112
Giftunfälle: Tel. 0551/19240 (nur
Auskunft)
Kinder- und Jugendärzte im
Städt. Krankenhaus, Chemnitzstr.
33: Mo/Di/Do/Fr 19-21 Uhr, Mi 17-21
Uhr, Sa/So 10-21 Uhr
Notfallpraxis Kieler Ärzte (im
Städt. Krankenhaus, Chemnitzstr.
33): Mo/Di/Do 19-22 Uhr, Mi/Fr
17-22 Uhr, Sa/So 9-22 Uhr
Polizei: Tel. 110
Tierärztlicher Notdienst: Tel.
01805/816000
Zahnärztlicher Notdienst: Tel.
0431/18186 Fr 14 bis Mo 6 Uhr
Apotheken-Notdienste
Apothek am Bebelplatz, Kiel,
Bebelplatz 11, Tel. 0431/781718
Phönix Apotheke, Kiel, Ringstr.
32, Tel. 0431/62737